

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1946)

Heft: 12

Artikel: Weihnachts-Wunschzettel für die Weihnachtsferien

Autor: Voyageur, Marc

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ja, jetzt ist sie wieder da, die Zeit, in der man sich etwas wünschen darf.

Etwas? Man darf sich auch viel wünschen. Normalerweise bekommt man es ja doch nicht. Man findet unter dem Weihnachtsbaum allerlei Schönes, und Gutes und Praktisches... es ist eine wahre Freude!

Nur exakt das, was man sich gewünscht hat, liegt meistens nicht unter dem Weihnachtsbaum, sondern entweder mit einem silbernen Stern geschmückt im noch weihnachtlich dekorierten Schaufenster, oder aber in einer unbekannten Weihnachtsstube.

Denken wir « Fröhliche Weihnachten! » und gönnen es dem oder der andern. Joyeux Noël!

Merry Christmas!

Und wir, wir wollen deshalb nicht nachlassen. Wir wollen wünschen... diesmal besonders energisch... daß unsere Wünsche tatsächlich einmal in Erfüllung gehen. Um dies nach Möglichkeit zu erreichen, müssen wir selber auch mithelfen. Wenn der Herr Minderli ein Monatssalär von Fr. 650 (inkl. sämtlicher Zulagen) hat, sollte sich Frau Minderli keinen echten Nerzmantel von ihm wünschen. Sie wissen, was ich meine.

« Alles ist heute so gräßlich teuer », klagte Tante Odette und wollte damit prophezeien, daß sie an der kommenden Weihnacht möglichst wenig Geld auszugeben beabsichtige. Nun, wenn das Tantchen ihrem skibesessenen Neffen 50 Mahlzeitencoupons schenkt, die er für seine Winterferien unerhört nötig hat, wird er begeistert sein. Und sie braucht sich dafür nicht in große Unkosten zu stürzen.

Aber wir wollen nicht über Tante Odette lachen. Jeder schimpft und klagt, nicht nur sie. Selbst diejenigen, die heute Bombengeschäfte machen oder die mit Teuerungszulagen recht gut auskommen und sich erst noch langersehnte Winterferien leisten können.

Drum suche sich jeder das aus den nachfolgenden Ratschlägen für den Weihnachtswunschzettel aus, was der Brieftasche, beziehungsweise dem Portemonnaie, von wo die zum Kaufe benötigten Mittel kommen, entspricht. (Ein langer, reichlich komplizierter, aber gutgemeinter Ratschlag!)

Der Skifahrer (worunter auch sein weiblicher Partner gemeint ist) hat gewiß mancherlei Wünsche. Aber: Schenke nicht alltäglich, schenke individuell — infolgedessen wünsche auch individuell! Ist deine Skibindung noch auf der Höhe der Zeit? Hast du dir nicht letztes Jahr überlegt, wie rassig es wäre, mit neuen Leichtmetall-Skistöcken loszuziehen? Sind diese Wünsche zu kostspielig, dann ersehne dir auf dem Wunschzettel deine Initialen, in glitzerndem Metall, auf den geliebten Brettern.

Nicht alle Skifahrer fahren Ski, selbst wenn sie Ski in ihrem Reisegepäck mitnehmen. Wen kümmert aber dies? Die Hauptsache ist ja schließlich das Endziel, ob es nun nur « gesunde Bräunung » heiße oder « Erholung ». Auf welchem Wege dieses Ziel erreicht wird, geht niemanden etwas an. Sicherheitshalber und vorteilhaft ist jedoch, eben auf diesem Weg eine Lunchtasche mitzunehmen — große gibt es, bunte, solche mit Fell, aus Segeltuch, und kleine, niedliche, die mit zwei Orangen und einem Taschentuch prall gefüllt sind. Wer aber noch eine Windjacke, einen Reserve-Pullover und den gesamten Proviant für seine Frau mitschleppen darf, der wünsche sich nun endlich den Rucksack. (Hier ein spezieller Tip: Auf dem Wunschzettel ist genau der Name, der Preis des Rucksackes und allenfalls auch die verkaufende Firma anzugeben, sonst erhält man niemals das, was man sich wirklich wünschte.)

Das ist dann allerdings meistens ein fürstliches Geschenk, und Großmama wird entweder nur einen Teil an die Kosten bezahlen oder es aber vorziehen, ein eigenes Geschenk zu machen. Wünsche von ihr zum Beispiel einen gelben





Zeichnungen: F. Grogg, F. Krummenacher.

Seidenshaw mit diskretem Dessin — mit einem solchen Tuch um den Hals kann man in jedem « Palace-Hotel » Staat machen.

Et voilà — damit sind wir ja schon bei der Zeit angelangt, deren Name interessanterweise ein Schuhtyp trägt: « Après-Ski ». Und wer an diese sehr typischen Stunden denkt, der wird ja mit Tausenden von großen und kleinen Wünschen überschwemmt.

Angefangen bei den bereits erwähnten Schuhen — traumhafte neue Modelle präsentieren die Schaufenster — geht die Reihe weiter über die Tatsache, daß sich die Städterinnen auf dem Lande gerne etwas ländlich geben und deswegen die Paysan-Blusen zu tragen belibien. (Aber keine Dame würde sich so weit herablassen, vor dem Überstülpen der Paysan-Bluse ihr Rouge von den Lippen und ihren Lack von den Fingernägeln zu reiben!) Unter einem solchen « Hirtenhemd » kann man tragen, was man will. Trotzdem sind die Pullover mit den vergnüglichen Bündnermustern verständlicherweise auch sehr beliebt. Also: Auf, ins Sportgeschäft, — aussuchen — auf den Wunschzettel setzen!

Voraussetzung zur Benützung aller dieser Gegenstände ist jedoch: « Reise in den Winter hinauf » und « Aufenthalt dort oben ». Warum sich also nicht einmal dies wünschen?

Als da wäre ein Bon für die Fahrt an und für sich.

Oder ein Bon für ein Weekend, sagen wir in Zermatt.

Oder ein Bon für z. B. 4 Ferientage auf der Scheidegg.

Oder ein toller Bon für eine volle Woche irgendwo im Bündnerland!

Zugegeben, solche Bons sind jeweils nur ein Stückchen bedrucktes und beschriebenes Papier und stellen für den phantasielosen Empfänger reichlich wenig dar. Drum — ein Ratschlag an die Schenkenden! — übergebe man solche Bons in einer lustigen, allenfalls sogar sinnvollen Verpackung. Zusammengefaltet in einem bunten, wollenen Handschuh — kein Mensch nimmt an Weihnachten Handschuhe entgegen, ohne sie anzuziehen. Und dann, welche Überraschung, stoßen die Fingerspitzen auf Papier... und Überraschung ist ja eigentlich das Hauptgaudi für Gebende und Beschenkte. Ich könnte mir sogar ein Skilift-Abonnement angeheftet an einem Kopftuch vorstellen, oder ein Passepartout der Parsenn-Bahn um eine Dose Skiwachs herum. Der Glanz von 50 Kerzen am Weihnachtsbaum kann in keiner Weise mit dem Glanz der Sonne über den Schneefeldern verglichen werden; denn die Sonne erwärmt die ganze Natur und den ganzen Menschen, die Kerzchen erwärmen ja « nur » das Herz. Trotz dieser niemals zu unterschätzenden Herzenswärme darf man drum ruhig an die Wintersonne denken und setze zuunterst auf seinen Weihnachts-Wunschzettel für die Winterferien das Wörtchen « Sonnencreme ».

Diesen Wunsch kann selbst der lebenswürdige Gatte der Schwester der eigenen Frau erfüllen, der immer am zweiten Weihnachtstag zum Nachessen kommt und « irgendeine Kleinigkeit » mitbringen will. Der Gute! Marc Voyageur.

SKIFAHRER!

Benimm Dich als Skifahrer nicht schlechter, als wenn Du ohne Ski ausrücken würdest. Dein Nebenmann ist auch auf der Welt, Du bist nicht allein da. - Nimm Rücksicht, wo es nötig ist.

Im übrigen: Viel Vergnügen und Ski-Heil!

Schweiz. Ski-Verband

Schweiz. Alpen-Club

SKIEURS!

Faire du ski ne dispense pas d'observer les règles de la courtoisie. - Vous n'êtes pas seuls..., soyez prévenants en toutes occasions.

Pour le reste bien du plaisir et le vent en poupe!

Association Suisse des Clubs de Ski

Club Alpin Suisse

